

## Aktuelles aus Hamburg

### Aus der Arbeit der Ko-Stelle

#### Merkblatt SARS-COV-2

Die Fachbehörde (BGV) hat ein Merkblatt herausgegeben, in dem auf den Schutz vor Corona Erkrankungen in ambulant betreuten Wohngemeinschaften eingegangen wird. Das Merkblatt kann auf der Seite der Hamburger Koordinationsstelle heruntergeladen werden unter <https://www.koordinationsstelle-pflege-wgs-hamburg.de/index.php/255/merkblatt-sars-cov-2.html>

#### Hinweis auf Interview mit einer Wohngemeinschafts-Angehörigensprecherin

Corona: Krise überstanden dank unermüdlichen Einsatzes des Pflegedienstes und kollektiver Quarantäne.

Im Laufe der vergangenen Wochen, in denen Zusammenkünfte, Angehörigentreffen und auch das Angehörigenforum der Koordinationsstelle nicht mehr „analog“ möglich waren, hat die Koordinationsstelle mit Hilfe von zahlreichen Einzel-Telefonaten und Tele- und Videokonferenzen versucht, den Kontakt im WG-Netzwerk aufrecht zu erhalten. Auf diese Weise ist ein Interview mit der Angehörigensprecherin einer WG für Menschen mit Demenz zustande gekommen.

Das Interview kann gelesen werden unter <https://www.koordinationsstelle-pflege-wgs-hamburg.de/index.php/255/interview-mit-der-angehoerigensprecherin-einer-wg-fuer-menschen-mit-demenz.html>

### Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier



#### Wie kann es gehen, wenn eigentlich nichts mehr geht?

Das Projekt BIQ bei STATTBÄU HAMBURG ist angetreten zur Unterstützung der Mitwirkung und Interessenvertretung in Wohn-Pflege-Formen. Wie kann das funktionieren, wenn die ehrenamtlichen Ombudspersonen und FürsprecherInnen seit Mitte März 2020 die Einrichtungen nicht mehr betreten dürfen?

Ulla W., 70 Jahre ist seit September 2019 Ombudsfrau in einer Senioreneinrichtung im Hamburger Osten. Die Koordinatorin von BIQ bei STATTBÄU Martina Kuhn (MK) führte mit ihr dazu ein Telefoninterview.

#### **MK: Wie hast Du die Veränderung durch das Corona-Virus erlebt?**

UW: Im Frühjahr war ich in Afrika und als ich am 09.03.2020 zurückkam, war die Welt eine andere. Ich durfte nicht mehr rein (in die Einrichtung).

#### **MK: Wie kannst Du mit den Angehörigen zusammen die Interessenvertretung in der Coronazeit umsetzen?**

UW: Gut, dass ich immer im Gespräch mit den Externen (Angehörigen) war. Wir haben also zunächst alle Beiratsmitglieder angerufen und gemeinsam beschlossen, für die kommende schwierige Zeit so zu verfahren: Wir sammeln Informationen, eventuelle Handlungsbedarfe stimmen wir zu zweit miteinander ab. Dann informieren wir den Vorsitzenden per Anruf.

#### **MK: Seid Ihr weiterhin mit dem Einrichtungsleiter im Kontakt geblieben?**

UW: Wir haben alles vorgeschlagen oder versucht: Persönliches Dreiergespräch, Telefonieren zu dritt mit aktivierter Lautsteltaste, wir beide mit Abstand und Maske, Skype...entweder wurde es abgelehnt oder die Methode entpuppte sich als nicht praktikabel.

# Norddeutscher Newsletter für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Herausgeber: **Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und  
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA)**

Nr. 29  
Juni 2020

Am Ende musste der Einrichtungsleiter ein Einsehen haben. Er wurde uns nicht los und wir kommunizieren nun über ein System, das „clinicdoc“ heißt. Das geht sehr gut.

Einmal in der Woche tauschen wir uns nun über die Themen aus, die an uns heran getragen werden und fragen den Stand der Umsetzung bei der Leitung ab.

**MK: Welche Themen beschäftigen die BewohnerInnen?**

UW: Unsere Themen sind der sehr schlechte Fernsehempfang, die Medikamentenausgabe, verschmutzte Bettwäsche, der Umgang zwischen den gesunden und den an Demenz erkrankten BewohnerInnen... Das Essen ist hier nicht so das Thema. Selbst die Kontaktsperre liegt nicht obenauf.

**MK: Bringt Dein Einsatz als Ombudsfrau etwas für die BewohnerInnen? Und für Dich?**

UW: Ja, wir sind die ÜbermittlerInnen, damit die BewohnerInnen es nicht selbst machen müssen, denn das macht ihnen zuweilen Angst. Ja, wir haben etwas erreicht! So einiges wurde bereits besser. Manchmal dauert es nur etwas länger, als ich mir das wünsche. Und jetzt in diesen Zeiten nochmal mehr.

Was mich betrifft: Was ich nach der Aufgabe meines Jobs durch die ehrenamtliche Tätigkeit gelernt habe: Geduld und mich selbst zurücknehmen. Das ist Gold wert!

## Aktuelles

### Aktionswoche Demenz 2020 in Hamburg

Die Aktionswoche Demenz findet auch in diesem Jahr statt! In der Zeit vom 19. - 27. September 2020 steht sie unter dem bundesweiten Motto „Demenz - Wir müssen reden!“

Die Aktionswoche Demenz wird in diesem Jahr ein bisschen anders, aber nicht weniger vielfältig, bunt und bewegend als sonst: Mit zahlreichen digitalen Angeboten, wie Filmen und Hörbeiträgen, aber auch – sofern dann möglich – mit einigen, kleineren Veranstaltungen und kulturellen Events im Bezirk. Das Programm der Woche richtet sich in erster Linie an Menschen mit Demenz, ihre An- und Zugehörigen sowie interessierte BürgerInnen. Merken Sie sich die Tage vor und lassen Sie sich überraschen.

Das Save the date der Aktionswoche Demenz finden Sie auf der Homepage der HAG unter <https://www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesundheits-im-alter/leben-mit-demenz/aktionswoche-demenz>



### Wohnstifte Gegenstand des Koalitionsvertrags zwischen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen

Gute Voraussetzungen für die künftige Entwicklung der Hamburger Wohnstifte bringt der aktuelle Koalitionsvertrag zwischen der SPD und den Grünen, die Wohnstifte stärker in eine gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik einbinden wollen: „Neben der Stärkung von Genossenschaften und Baugemeinschaften, wollen wir auch durch die stärkere Einbindung von Stiftungskapital mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. Bislang gibt es für Stiftungen, die sich im Segment des preisgedämpften Wohnungsbaus engagieren wollen, noch keine idealen Bedingungen, da bestehende Programme sich nicht mit den speziellen rechtlichen Erfordernissen für die Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens in Einklang bringen lassen. Dabei ist das Interesse groß, sich in diesem Bereich zu engagieren.“ (SPD und Bündnis 90/Die Grünen 2020, 28).

Im Sinne dieses Engagements hat das Hamburger Bündnis für Wohnstifte seit März 2020 eine neue Geschäftsstelle und damit einen Anlaufpunkt für Fragen und Projekte aus den Hamburger Wohnstiften. In den kommenden Monaten kann das Bündnis Fahrt aufnehmen und wichtige Aufgaben, wie das Schaffen von barrierefreiem und energieeffizientem Wohnraum zu bezahlbaren Mieten angehen. Drei Arbeitskreise zu aktuellen Fachthemen wurden vor Beginn der Covid19 Pandemie ins Leben gerufen. Mit der neuen Geschäftsstelle und den Arbeitskreisen sollen Kräfte und Köpfe zur Lösung von Problemen gebündelt werden. Nach diesem Prinzip wird die Geschäftsstelle auch zur Schnittstelle zwischen den Hamburger Wohnstiften und der Koordinationsstelle für Wohnstifte in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW).

Bei Interesse an den aktuellen Entwicklungen im Hamburger Bündnis für Wohnstifte informieren Sie sich gerne auf unserer Webseite <http://www.perlenpolieren.de/start/startseite/>

Ansprechpartnerin für das Hamburger Bündnis für Wohnstifte: Julia Barthel

Bürozeiten Montag – Mittwoch, 09.00 – 18.00 Uhr

Telefon: 0173/ 391 18 37

E-Mail: [jbarthel@hamburger-wohnstifte.de](mailto:jbarthel@hamburger-wohnstifte.de)

## Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg

Eröffnung der Wohngemeinschaft im Dallbregen steht im Sommer bevor



Foto: STATBAU HAMBURG

Fast fertig: Fassade mit Blick auf die Wohn-Pflege-Gemeinschaft im Erdgeschoss

In Hamburg-Eidelstedt, am Dallbregen, entsteht eine neue Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. Bereits ab August 2020 finden hier 10 MieterInnen ein neues Zuhause, in dem sie Fürsorge und Sicherheit erfahren und gleichzeitig ihre Eigenständigkeit bewahren können. Die Diakoniestation Niendorf unterstützt die MieterInnen im Alltag und erbringt die notwendigen Pflegeleistungen. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Badezimmer und eine kleine Terrasse.

Eine Besonderheit der neuen WG: Für den Einzug ist ein Wohnberechtigungsschein notwendig.

Weitere Infos finden Sie unter

[www.pflegediakonie.de/standorte/hamburg-eidelstedt](http://www.pflegediakonie.de/standorte/hamburg-eidelstedt)

oder bei der

Diakoniestation Niendorf

Telefon: 040/ 209 494 86 12,

E-Mail: [niendorf@pflegediakonie.de](mailto:niendorf@pflegediakonie.de)

## Geplante Wohngemeinschaft für Menschen mit erworbenen Hirnschäden in St. Georg

Haus für morgen e. V., gegründet im August 2017, eröffnet am 1. Juli 2020 die erste Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

# Norddeutscher Newsletter für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Herausgeber: **Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und  
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA)**

 Nr. 29  
Juni 2020

Das Haus für morgen möchte jüngeren Menschen mit erworbenen Behinderungen eine behütete Rückkehr ins Leben ermöglichen. Es soll bestmögliche Betreuung mit einer Wohnatmosphäre verbinden, die dem Gefühl von zu Hause so nah wie möglich kommt. Das Projekt hat drei inhaltliche Schwerpunkte: Autonomie, Wirtschaftlichkeit und Teilhabe.

Es können noch Mieter einziehen. Interessierte können sich wenden an

Christiane Holtappels

Haus für morgen e.V.

E-Mail: [info@haus-fuer-morgen.com](mailto:info@haus-fuer-morgen.com)

## Drei Senioren WGs in der Umsetzung...

Die Heerlein- und Zindler-Stiftung wird im Hamburger Stadtteil St. Georg drei Wohngemeinschaften für Menschen ab 60 Jahren realisieren, die an einem gemeinsamen Zusammenleben interessiert sind. Bei Interesse kann man sich über Wohnungsgrößen und Preise informieren unter

<https://www.heerlein-zindler-stiftung.de/mietwohnungen/wohngemeinschaften/>.

## ... und eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Paare und Freunde

Außerdem wird an dem Standort neben einer WG für Menschen mit Schlaganfall und einer für Menschen mit Demenz ohne Angehörige eine weitere Wohn-Pflege-Gemeinschaft umgesetzt, in der Partner und Freunde leben sollen, die pflegebedürftig sind: „Sie und Ihr Partner sind pflegebedürftig, möchten weiterhin zusammenwohnen aber Ihre aktuelle Wohnsituation lässt dies nicht zu? Sie möchten trotz Beeinträchtigung eines Partners nicht auf Ihre Zweisamkeit verzichten?„

In der Wohn-Pflege-Gemeinschaft beziehen jede/r ihr/sein eigenes Zimmer mit Bad, nimmt die Leistung des ambulanten Pflegedienstes in Anspruch und nutzen mit den anderen Mietern die gemeinschaftlichen Flächen.

Weitere Information und Kontakt unter

<https://www.pflege-wgs-hamburg.de/index.php/nachrichtenleser-wpg/sv-wohngemeinschaft-3-heerlein-zindler-stiftung.html>

## Wohn-Pflege-Gemeinschaft für zehn Menschen mit Demenz in Brahmfeld eröffnet

In Brahmfeld hat zum 1. Juni 2020 die selbstorganisierte Wohn-Pflege-Gemeinschaft Ole Wisch eröffnet, für 10 Menschen, die an einer Demenz leiden.

Die Wohnung hat eine Fläche von 389,41 m<sup>2</sup>. Neben den Mietkosten werden Kosten für die individuelle Pflege berechnet.

Jeder Mieter und jede Mieterin hat ein eigenes Zimmer und Bad. Zusammen wird der Wohn-Essbereich genutzt.

Kontakt: Sebastian Raasch (ASB Hamburg)

Telefon: 040/181 38 698

E-Mail: [sebastian.raasch@asb-hamburg.de](mailto:sebastian.raasch@asb-hamburg.de)

## Wohn-Pflege-Gemeinschaft für neun Menschen mit einer frühen Demenz (unter 65 Jahren)

Im Pergolenviertel eröffnet zum 1. Oktober 2020 eine spezialisierte selbstorganisierte Wohn-Pflege-Gemeinschaft für neun Früherkrankte mit einer Demenz (unter 65 Jahre).

Die Wohnung hat eine Fläche von 320,5 m<sup>2</sup>. Neben den Mietkosten werden Kosten für die individuelle Pflege berechnet.

Jeder Mieter und jede Mieterin hat ein eigenes Zimmer. Zusammen wird der Wohn-Essbereich genutzt.

Kontakt: Sebastian Raasch (ASB Hamburg)

Telefon: 040/181 38 698

E-Mail: [sebastian.raasch@asb-hamburg.de](mailto:sebastian.raasch@asb-hamburg.de)

## Aktuelles aus Schleswig-Holstein

### Aus der Arbeit von KIWA

#### Virtuelle Wohn-Pflege-Gemeinschaft

Am 11. Februar 2020 wurde auf einem Fachgespräch die neue virtuelle Wohn-Pflege-Gemeinschaft <https://rundgang.kiwa-sh.de/> durch Dr. Michael Hempel vom Sozialministerium Schleswig-Holstein auf der KIWA Website freigeschaltet (Foto). Ziel dieses innovativen und digitalen Beratungsansatzes ist die Digitalisierung und Visualisierung der analogen „Qualitätsempfehlungen und Planungshilfen für ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Schleswig-Holstein“. Neben vielen Informationen zur Ausgestaltung einer WG, ist auch ein interaktiver Rundgang möglich. Ein animierter Film „Kiek mol in“ vermittelt dem Zuschauer erste Eindrücke des gemeinschaftlichen Lebens in einer WG und stellt die unterschiedlichen Rollen der Akteure vor, die in einer WG leben, arbeiten oder mit der WG verbunden sind.



Foto: KIWA

Dr. Wienke Jacobsen und Dr. Michael Hempel bei der Freigabe der virtuellen Wohngemeinschaft

#### Expertenchat

Ein weiteres neues digitales Beratungsangebot der KIWA sind die sechswöchig stattfindenden Experten-Chats zu den unterschiedlichsten Themen. Der nächste Chat findet am **8. Juli 2020 von 14.00 – 16.00 Uhr** statt. Dafür stehen die Angehörigen zweier WGen aus Schleswig-Holstein, Heidemarie Carstensen und Wolfgang Dahl, Rede und Antwort. Hier können Sie Ihre Fragen loswerden, die sie schon immer stellen wollten. Weitere Informationen finden sie unter <https://www.kiwa-sh.de/index.php/beratungsthemen/expert-innenchat>

#### Fortbildungsreihe für Mitarbeitende in Wohn-Pflege-Gemeinschaften – Herbsttermine noch frei

Auch in diesem Jahr hat das Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein vier Veranstaltungen für Mitarbeitende in WGen organisiert. Corona bedingt kam es zu Verschiebungen, aber bis zur Sommerpause konnten die beiden ersten Termine stattfinden.

Für den Herbst stehen noch zwei Termine aus: „Frauen sind anders... Männer auch!“ und „Sterben Menschen mit Demenz anders?“. Die Teilnehmenden schätzen dieses Format, weil es eine gute Möglichkeit bietet, neben dem Thema sich untereinander auszutauschen und von der Vielfalt der „WGen-Landschaft“ zu lernen. Das ausführliche Programm finden sie unter <https://www.kiwa-sh.de/index.php/aktuelles/termine>

Anmelden können sie sich beim Kompetenzzentrum Demenz <https://www.demenz-sh.de/bildungsangebote/anmeldeformular/>

# Norddeutscher Newsletter für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Herausgeber: **Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und  
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA)**

Nr. 29  
Juni 2020

## KIWAdigital 2020

KIWA wird auch in diesem Jahr die digitalen Beratungsbausteine weiter entwickeln und ausbauen. Stand 2019 mit der virtuellen Wohn-Pflege-Gemeinschaft ein Neubau im Fokus, so soll in diesem Jahr der Bestandsbau im Mittelpunkt stehen. Zunächst soll eine digital-gestützte Checkliste entwickelt werden, mit der eine überplanbare Immobilie systematisch bewertet werden kann. Als Basis dienen die Qualitätsempfehlungen und Planungshilfen für ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Mittels eines Ampelsystems wird visualisiert, inwiefern der Grundriss und die vorhandene Fläche der Immobilie die Qualitätskriterien erfüllen und wo es aus inhaltlicher Sicht Anpassungen bedarf. Mit der visuellen Rückmeldung durch das Ampelsystem wird deutlich erkennbar, ob aus fachlicher Sicht Potential für die bauliche Planung einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft vorliegt oder nicht.

## Verschiebung: Regionalgespräch in Ostholstein

In Kooperation mit dem Pflegestützpunkt in Ostholstein sollte am 5. Mai 2020 ein Informationsnachmittag unter dem Titel „**Wohnformen und Mobilität im Alter in Ostholstein**“ in Bad Malente im Uwe Seeler Fußball Park stattfinden. Wie so vieles wurde daraus nichts. Mittlerweile steht ein neuer Termin fest: 9. März 2021. Weitere Informationen und das detaillierte Programm können Sie auf der KIWA Website ab Dezember 2020 einsehen.

## Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Schleswig-Holstein

### Senioren- Wohngemeinschaft Fahrenkrug in Zeiten von Corona

Im folgenden Bericht werden die vergangenen Wochen ausschließlich in Bezug auf die organisatorischen Notwendigkeiten zur Bewältigung der „Corona-Situation“ geschildert.

Von den Beeinträchtigungen und Beschränkungen, ausgelöst durch die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona Pandemie, sind wir alle auf unterschiedliche Art und Weise betroffen. Angehörige von selbstverwalteten Senioren-Wohngemeinschaften im Besonderen – auch, weil diese durch die rechtliche Situation der alternativen Wohnformen „selbstbestimmt“ reagieren mussten.

Als sich abzeichnete, dass es unter anderem zu einem Betretungsverbot für Pflegereinrichtungen kommen wird, haben wir Angehörige der Senioren Wohngemeinschaft Fahrenkrug uns sofort per Email ausgetauscht. Schnell zeigte sich, dass auch wir ein Betretungsverbot befürworten und umsetzen werden. Unser Pflegedienst hat gleichzeitig reagiert und im engen Austausch mit uns, mögliche Reaktionen evaluiert und unsere Entscheidung mitgetragen. Mit der tollen Unterstützung des Personals wurde das Betretungsverbot daraufhin ausgesprochen.



Foto: Albert Kedves

# Norddeutscher Newsletter für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Herausgeber:

Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und  
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA)

Nr. 29  
Juni 2020

In der Folge wurde von unserem Pflegedienst z.B. sehr schnell eine Hygieneplan und ein Besuchskonzept erstellt, so dass - nachdem Lockerungen der Allgemeinverfügungen verkündet wurden - das Besuchskonzept bspw. bereits vorlag und umgesetzt werden konnte. Von uns Angehörigen wurde dies natürlich begrüßt und unterstützt.

An dieser Stelle: die schwierige Situation für die BewohnerInnen der Senioren-Wohngemeinschaft wurde und wird durch die hervorragende Arbeit der MitarbeiterInnen des Pflegedienstes, soweit dies möglich ist, abgemildert - hierfür an dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank! Nicht zu vergessen: das örtliche Gesundheitsamt Segeberg und die KIWA-SH, Frau Fuhrmann, die auf unsere Fragen schnell reagiert haben und uns weiterhelfen konnten.

Für die Prozesse die nötig waren (und wohl weiterhin nötig sind), um in dieser herausfordernden Situation handlungsfähig zu sein, scheint es angezeigt, dass die Angehörigen sehr gut vernetzt sind und gut miteinander kommunizieren, um zeitnah tragfähige Entscheidungen zu treffen. Hierzu bietet sich ein E-Mail-Verteiler oder eine Telefonkette an. Als sehr hilfreich zeigte sich weiter, dass in dem unbedingt notwendigen regelmäßigen Austausch mit dem betreuenden Pflegedienst, ein Angehöriger ausschließlich für diese „Corona-Situation“ als koordinierender Ansprechpartner zur Verfügung steht, so dass hier ein einfacherer und zielgerichteter Austausch möglich war/ist.

Am Ende bleibt zu hoffen, dass wir alle diese schwierigen Zeiten gesund überstehen!

Albert Kedves

E-Mail: [albertkedves@gmx.de](mailto:albertkedves@gmx.de)

## Wohnen für Menschen mit Pflegebedarf: bald in einem ehemaligen Bauernhof in Drelsdorf

Mitten in Drelsdorf (Nordfriesland) soll nun das bisher landwirtschaftlich genutzte Gebäude mit Namen „Golbers“ so umgestaltet werden, dass eine selbstbestimmte, ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Pflegebedarf dort einziehen kann.

Das Besondere an diesem Vorhaben: Die Bezüge zur Landwirtschaft sollen für die Mieter erhalten bleiben. So ist geplant, Hühner und Schafe zu halten. Der große Garten bietet mit seiner Krokuswiese und altem Baumbestand viel Raum zum Verweilen, aber auch zu aktiver gärtnerischer Betätigung.

Voraussetzung für das Gelingen dieser Wohngemeinschaft ist es, in die Gemeinde eingebunden zu sein. Viele Vereine haben bereits die Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert. Auf einer Versammlung des Gemeinderats wurde das Vorhaben vorgestellt. Die Resonanz war sehr positiv.

Der Weg von der Idee zur Umsetzung ist lang und erfordert vielfältige Netzwerkarbeit. Inzwischen ist das Vorhaben so weit vorangeschritten, dass der Bauantrag gestellt werden konnte.

Das gesamte Gebäude steht unter Denkmalschutz und wird in Absprache mit der Denkmalschutzbehörde umgebaut.

Die neue Nutzung wird den Dorfkern beleben, vor allen Dingen aber werden die Mieter der WG von der zentralen Lage profitieren – gehört es doch zum Prinzip dieser Wohnform, dass sie in das Leben der Gemeinde integriert ist.

An der Finanzierung wird noch gearbeitet. Vielfältige Beratungen u. a. durch die AktivRegion, die Landwirtschaftskammer und die KIWA sind dabei hilfreich.

Weitere Informationen finden sich unter  
[www.Golbers-Drelsdorf.de](http://www.Golbers-Drelsdorf.de)

Ansprechpartnerin:

Heike Deutschmann

Tel. 040/720 77 20

E-Mail: [heike.deutschmann@t-online.de](mailto:heike.deutschmann@t-online.de)

## Aktuelles

### Unser Weg zur Kontonummer – WG Alte Schule Haselund

Als die WG in Haselund gestartet ist, hat ein Angehöriger eines Bewohners die Haushaltskasse der WG übernommen und ein Bankkonto dafür auf seinen eigenen Namen eröffnet. Als der Bewohner verstarb, wollte der Angehörige zunächst die Haushaltskasse weiterführen, dann aber von heute auf morgen nicht mehr. So stand die WG vor der Frage: Was machen wir jetzt?

Zum gleichen Zeitpunkt hatten wir unser erstes Angehörigentreffen. Es wurde eine WG-Sprecherin gewählt und ich stellte mich als Kassenführerin zur Verfügung, um die Aufgaben der Haushaltskasse zu übernehmen. Aber wie ist es möglich ein Bankkonto für die WG zu eröffnen, das nicht personenbezogen ist, sondern der WG gehört? Unsere Vision war ein Konto zu eröffnen, das immer der Haushaltskasse der WG dient, unabhängig von den Personen die dort leben. Wir haben eine Bank in unserer Nähe um ein Konto nach unseren Vorstellungen gebeten. Wir bekamen die Auflage, dass die WG eine Satzung vorlegen müsste. Als Tipp sollten wir einen Steuerberater befragen. Dieser konnte uns nicht so recht weiterhelfen.

Ich habe im Internet recherchiert und mir zwei Vorlagen für eine (Vereins)Satzung rausgesucht. Diese habe ich umgeschrieben, so dass wir jetzt eine eigene Satzung für unsere WG haben. Diese beinhaltet, dass wir ein gemeinnütziger Verein geworden sind. Jeder neue Bewohner muss diesem Verein beitreten. Um unser Konto eröffnen zu können, mussten mindestens sieben Mitglieder auf unserer (Vereins)Satzung unterschreiben. Die WG-Sprecherin, ihre Stellvertreterin und ich mussten bei der Bank für dieses Konto unterschreiben und bekamen dann nach ein paar Wochen unser Bankkonto nach unseren Vorstellungen. Es war ein langer Weg den wir gegangen sind - jetzt verfügen wir über ein eigenes WG-Bankkonto!

Sandra Clausen  
Kassenführerin  
WG-Alte Schule

### Projekt WohnPatenschaften

Zu Beginn des Jahres warb KIWA für ehrenamtliche WohnPatInnen, die Menschen mit Demenz in Wohngemeinschaften begleiten und unterstützen. Am 28. Februar 2020 startete in Kiel eine neue Schulungsreihe mit acht Schulungseinheiten, um die zukünftigen WohnPatInnen auf das Ehrenamt vorzubereiten. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde sie nach der fünften Schulungseinheit unterbrochen. Sobald die Situation es wieder zulässt, wird sie fortgesetzt. WohnPatInnen, die schon im Einsatz sind, unterstützen auch während des Kontaktverbotes die von Ihnen betreuten Mieter.

### WohnPaten in Zeiten von Corona

Als WohnPatin betreue ich einen Herrn mit Demenz in einer Rendsburger Wohngemeinschaft. Aufgrund des absoluten Kontaktverbotes zu Beginn der Corona Pandemie waren die bisher gepflegten Besuche oder auch gemeinsamen Ausflüge nicht mehr möglich. Diese schwierige Zeit habe ich überbrückt, indem ich ihm kleine Päckchen mit Süßigkeiten, die er gerne mag - sehr beliebt Mon Cherie oder Lakritz - zusammen mit einer Karte oder einem Bild geschickt habe. Sein Erinnerungsvermögen ist zum Glück noch so gut, dass er sich an mich und auch an meine Stimme erinnert. Zwischendurch habe ich immer mal wieder angerufen und wir haben in dem ihm möglichen Rahmen besprochen, was ihn bedrückt und wie die Lage für ihn vor Ort ist. Wenn ich nach meiner Post fragte, wusste er, dass da „etwas“ für ihn gekommen sei. Sehr gerührt war ich, als er bei einem Telefongespräch sagte: „Sie sind meine letzte Hoffnung!“ Nachdem ein Besuch in der Wohngemeinschaft wieder möglich war, fand ich die Karten auf der Fensterbank vor.

WohnPatin: Birgit Seidler

## Wissenswertes Literatur- und Veranstaltungstipps

### Wissenswertes

#### Pflegedienste für Studie gesucht!

„DemWG“ ist ein Forschungsprojekt der Universität Bremen, des Universitätsklinikum Erlangen sowie der AOK Bremen. Ziel und Grundidee des Projekts DemWG ist, die Versorgung und Lebensqualität von Menschen mit Demenz und kognitiven Beeinträchtigungen in ambulant betreuten Wohngemeinschaften zu verbessern und das Risiko für Krankenhauseinweisungen und Stürze zu reduzieren.

Für dieses Projekt werden Pflegedienste gesucht, die in einer Wohngemeinschaft arbeiten.

Wenn Sie sich für die Teilnahme an DemWG interessieren, wenden Sie sich gerne an die Projektmitarbeiterinnen Annika Schmidt (0421 218-68905), Anna-Carina Friedrich (0421 218-68963), Susanne Stiefler (0421 218-68 834) oder per E-Mail an: DemWG@uni-bremen.de.

#### LIDO – das digitale Stadtteilmagazin rund ums Älterwerden

Miteinander für mehr Lebensfreude vor Ort – dafür steht die digitale Stadtteilplattform LIDO, die ab Spätsommer dieses Jahres in dem Hamburger Stadtteil Alt-Osdorf erstmals an den Start geht. LIDO steht für „Lebensfreude • Innovation • digital • vor Ort“ und informiert verlässlich zu alltagsrelevanten Themen rund ums Älterwerden, stadtteilbezogenen Nachrichten und Veranstaltungen sowie die seniorenbezogene Quartiersarbeit. Dabei will LIDO gemeinsam mit Jung und Alt im Stadtteil, miteinander statt nebeneinander, den demographischen Wandel positiv gestalten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte

Dr. Wienke Jacobsen

E-Mail: wj@mih-stiftung.de

### Veranstaltungstipps

#### Veranstaltungen werden verschoben:

Corona macht es derzeit nicht möglich Veranstaltungen durchzuführen. Die Koordinationsstelle hat entschieden den diesjährigen Fachtag mit dem Arbeitstitel „(LSBTI\*)-Leben: Wohnen und Pflegen in Hamburg“ ins Frühjahr 2021 zu verschieben und gemeinsam mit KIWA und der Albertinen Akademie (als Mitveranstalter) wurde auch der 9. Norddeutsche Wohn-Pflege-Tag um ein Jahr verschoben, auf den 21.10.2021. Dann wird die Veranstaltung unter dem Titel „Gemeinsam vor Ort aktiv werden - Vielfalt aufzeigen, Strukturen entwickeln, Beteiligung stärken“ durchgeführt.

### Literaturtipps

Der GKV Spitzenverband hat eine Arbeitshilfe zur Umsetzung neuer Wohnformen herausgebracht. Autorin ist unter anderem Ursula Kremer-Preiß:

[https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/Arbeitshilfe\\_Wohnformen\\_2020\\_barrierefrei.pdf](https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/Arbeitshilfe_Wohnformen_2020_barrierefrei.pdf)

Die KfW hat die Evaluation für das Programm „Altersgerecht Umbauen“ für die Förderjahrgänge 2014-2018 veröffentlicht. Enthalten ist unter anderem ein Kapitel über die angenommene Kostenersparnis (aufgeteilt auf betroffene Haushalte + Staat (Pflegeversicherung und Grundsicherung)) bei barrierefreier Wohnraumanpassung:

<https://www.kfw.de/KfW-Konzern/Service/Download-Center/Konzernthemen/Research/Evaluationen/Evaluation-Altersgerecht-Umbauen/>

# Norddeutscher Newsletter für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Herausgeber: **Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und  
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA)**

 Nr. 29  
Juni 2020

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) veröffentlicht im Rahmen seiner Diskursreihe „radikal (neu) denken“ einen Text von Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt: „Gefahren und Abwege der Sozialpolitik im Zeichen von Corona. Zur affirmativen Rezeption von Corona in Kultur, Geist und Seele der ‚Altenpolitik‘“.

Download der Publikation unter  
[https://sozialpolitik.uni-koeln.de/sites/sozialpolitik/user\\_upload/RZ\\_KDA\\_Corona\\_2.pdf](https://sozialpolitik.uni-koeln.de/sites/sozialpolitik/user_upload/RZ_KDA_Corona_2.pdf)

Das Forum Seniorenarbeit NRW hat den Leitfaden Übersicht und Auswahl digitaler Werkzeuge für Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit veröffentlicht. Ein Leitfaden zum leichten Einstieg in das Thema Digitalisierung.

Die folgende Arbeitshilfe/Checkliste stellt eine Hilfestellung dar, wenn Sie ein Projekt planen, dass die Förderung der Begegnung im Quartier/Stadtteil/Nachbarschaft zum Ziel hat.

Das PDF kann heruntergeladen werden unter  
<https://forum-seniorenarbeit.de/2020/05/neue-handreichung-uebersicht-und-auswahl-digitaler-werkzeuge-fuer-quartiers-und-nachbarschaftsarbeit/>

Die am 18. und 19. September 2020 von STATTBÄU HAMBURG geplanten 13. Hamburger Wohnprojekte-Tage finden in diesem Jahr nicht mehr statt.

Einen Ersatztermin wird es voraussichtlich im Mai 2021 geben. Allerdings ist es geplant, die im Rahmen der Wohnprojekte-Tage regelhaft durchgeführten Fachveranstaltung noch in diesem Jahr stattfinden zu lassen. Die Planungen dazu laufen bereits. Die genauen Termine werden auf der Homepage von STATTBÄU HAMBURG zu finden sein.

## In eigener Sache

### Impressum Herausgeber

STATTBÄU HAMBURG

Stadtentwicklungsgesellschaft mbH  
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-  
Pflege-Gemeinschaften  
Sternstraße 106, 20357 Hamburg  
Telefon: (040) 432942 - 23 oder - 32  
E-Mail: [koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de](mailto:koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de)  
[www.stattbau-hamburg.de](http://www.stattbau-hamburg.de)



und

KIWA - Koordinationsstelle für innovative  
Wohn- und Pflegeformen im Alter  
im Nordkolleg  
Raiffeisenstrasse 1-3, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331/ 14 38 63  
E-Mail: [post@kiwa-sh.de](mailto:post@kiwa-sh.de)  
[www.kiwa-sh.de](http://www.kiwa-sh.de)



Verantwortlich: Mascha Stubenvoll und Ulrike Petersen

**Juni 2020**

Der Norddeutsche Newsletter der Koordinationsstellen aus Hamburg und Schleswig-Holstein erscheint zwei Mal im Jahr als Online-Information. Er verfolgt das Ziel, die Entwicklung des Themas Wohn-Pflege-Gemeinschaften und die Aktivitäten der beiden Koordinationsstellen in den norddeutschen Bundesländern aktuell zu dokumentieren.

### Ausgabe Nr. 30 erscheint im Dezember 2020

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

### Hinweis

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an eine Kollegin / einen Kollegen empfehlen, mailen Sie uns dies bitte kurz an:

[koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de](mailto:koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de)

oder: [post@kiwa-sh.de](mailto:post@kiwa-sh.de)